

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 29. Juli 1963

Blatt 1697

Morgen vormittag wird Amerlingstraße freigegeben
=====

29. Juli (RK) Morgen Dienstag wird die von der Gemeinde Wien umgebaute Amerlingstraße im 6. Bezirk für den Verkehr freigegeben. Baustadtrat Heller wird am Vormittag die Straßensperren wegräumen.

Geehrte Redaktion!

Wir laden Sie ein, morgen an der Freigabe der Amerlingstraße teilzunehmen. Treffpunkt: 10 Uhr Ecke Amerlingstraße-Gumpendorfer Straße.

- - -

Halbjahres-Bilanz der städtischen Bäder:

Fast soviel Badegäste wie in der ganzen Saison 1962
=====

29. Juli (RK) Die Atempause, die die städtischen Bäder durch den Kaltwettereinbruch bekommen haben, benützte die Bäderdirektion für die Fertigstellung der Halbjahres-Bilanz. Daraus geht hervor - was eigentlich zu erwarten war -, daß die Sommerbäder heuer schon fast die Gesamtbesucherzahlen der Badesaison 1962 erreicht haben. Bis vorige Woche wurden in den Sommerbädern 1,053.000 Badegäste gezählt. Im Vorjahr waren es in der ganzen Saison 1,450.000 Besucher. Die Zahlen der Halbjahres-Bilanz, also bis Ende Juni, sind ebenfalls günstiger als im Vorjahr. In den Sommerbädern wurden 552.971 Besucher gezählt, um 171.216 mehr

./.

als im Halbjahr 1962. In den Kinderfreibädern planschten 137.355 Buben und Mädchen. Im Vorjahr waren es nur 98.631.

Weniger erfreulich ist die Bilanz der Warmbäder. Bekanntlich mußten heuer zwischen Ende Jänner und Mitte März aus Gründen der Wasserknappheit Einschränkungen im Badebetrieb hingenommen werden. Dies bringt die Bilanz stark in Unordnung. Die Warmbäder mußten ein Besucherdefizit von 207.650 hinnehmen. Die Gesamtzahl der Badegäste betrug 2,010.727 Personen (Vorjahr: 2,218.377). Der Rückgang machte dabei bei den Brausebädern 133.293 Besucher aus, bei den Dampfbädern 13.706, in den Schwimmhallen 20.113 und in den Vannenbädern 48.421. In den Kurbädern wurden allerdings um 6.439 Patienten mehr behandelt, weil deren Besuch im Vorjahr wiederum durch den Ärztestreik beeinträchtigt war. Auch die Sonnenbäder konnten 1.444 Besucher mehr buchen als im Vorjahr, weil das Wetter ab Mai bedeutend besser war.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

29. Juli (RK) In der Zeit vom 31. Juli bis 30. August entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

29. Juli (RK) Mittwoch, den 31. Juli, Route 2 mit Ausflugsrestaurant Bellevue, Internationalem Studentenheim und Straßenbrücke über den Donaukanal zur Adalbert Stifter-Straße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 19. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

"Rathaus-Rasthaus" bewährt sich!
=====

29. Juli (RK) Das "Rathaus-Rasthaus", die Informationsschau in der Volkshalle, hat sich bewährt. Die Idee des Wiener Bürgermeisters, der Volkshalle eine Funktion zu geben, hat unerwartet großen Anklang gefunden. Über das Wochenende besuchten nicht weniger als 1.500 Personen, in der Mehrzahl Ausländer, die Volkshalle.

Die Informationsschau in der Volkshalle des Rathauses ist täglich von 9 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Die unaktuelle Meldung:Wiener Christbaum für Basel
=====

29. Juli (RK) Seit Jahren bekommt die österreichische Bundeshauptstadt ihren Weihnachtsbaum von einem Bundesland als Geschenk. Nun wird es einmal umgekehrt sein. Der Österreicher-Verein Basel hat an den Wiener Bürgermeister einen Brief gerichtet, in dem Wiens Stadtoberhaupt um einen Christbaum aus Wien gebeten wird. Die große österreichische Kolonie in Basel, die mehr als 1.700 Menschen umfaßt, veranstaltet alljährlich ein Weihnachtsfest, bei dem besonders der alten Heimat gedacht wird.

Bürgermeister Jonas hat den Basler Österreichern zugesagt, ihre mehr als rechtzeitig vorgebrachte Bitte zu erfüllen. Die Stadt Wien wird also aus den städtischen Forsten einen schönen Tannenbaum rechtzeitig nach Basel abgehen lassen.

- - -

Ab 1964:

Alle Wiener Kinder gehen in moderne Schulen
=====

VBgm. Slavik begrüßte Tagung der sozialistischen Erzieher

29. Juli (RK) Heute vormittag wurde im Stadtschulratsgebäude die XII. Pädagogische Tagung der Internationalen Union demokratisch-sozialistischer Erzieher (IUDSE) eröffnet. Dabei sprachen in Vertretung des Unterrichtsministers Sektionschef Dr. Wohlgemuth sowie der Präsident des Stadtschulrates NR. Dr. Neugebauer. Das erste Referat der Tagung hielt Landesrat Kolb (Oberösterreich) über das Thema "Immerwährende Bildung". Zu Mittag waren die Delegierten der Tagung Gäste der Stadt Wien im Rathaus-Keller. Nach dem Empfang unternahmen sie eine Rundfahrt durch das Neue Wien.

Bei dem Mittagsempfang begrüßte Vizebürgermeister Slavik im Namen des Bürgermeisters und im Namen der Stadtverwaltung die Pädagogen. Dem Empfang wohnten auch die Stadträte Bauer, Maria Jacobi und Riemer sowie Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer bei.

In seiner Ansprache erinnerte der Vizebürgermeister an die Erste Republik, in der Otto Glöckel die schulreformerischen Ideen durchsetzte. Auch in der Zweiten Republik war für die Stadtverwaltung das Schulwesen eine wichtige Aufgabe. Vor ungefähr fünf Jahren wurde daher beschlossen, alle Wiener Schulen zu modernisieren, und im Jahre 1964 wird dieser Beschluß erfüllt sein. Alle Wiener Kinder werden dann in modernen Schulklassen unterrichtet werden. Daneben läuft natürlich ein Neubauprogramm, denn für unsere neuen Wohnsiedlungen müssen wir auch ständig neue Schulen bauen. Außerdem erfüllt die Stadt Wien aber auch Sonderaufgaben durch den Bau von Spezialschulen für körperbehinderte Kinder und durch die Errichtung von Schulen für die Fortbildung unserer Jugend. Wir befinden uns gegenwärtig mitten im Aufbau unserer Gemeinschaftseinrichtungen und dazu gehören auch die Schulen.

Aber diese neuen und modernen Schulen müssen selbstverständlich mit dem richtigen Geist erfüllt werden, und dies ist die Aufgabe der Lehrer. Ganz besonders haben die Pädagogen aber die Aufgabe, der Jugend Ideale zu geben.

Den Beratungen der Tagung wünschte Vizebürgermeister Slavik den besten Erfolg. Der Präsident der Internationalen Union Dr. Harde (Hannover) dankte für den Empfang im Wiener Rathaus. Wir wissen, daß Wien eine schulfreudige Stadt ist, sagte er, wir wissen aber auch, daß Wien besonders auf heilpädagogischem Gebiet eine führende Rolle spielt.

- - -

"Einbahn-Ringelspiel" in Grinzing

=====

29. Juli (RK) Ab morgen Dienstag, den 30. Juli, werden in einem Teil der Himmelstraße, und zwar zwischen Feilergasse und der Grenze des Hauses Himmelstraße Nr. 29-31 Einbahntafeln aufgestellt. Die Einbahnrichtung: bergab zur Straßenbahn-Endstation. Damit hat sich in Grinzing ein "Einbahn-Ringelspiel" etabliert. Wer von Grinzing durch die Himmelstraße zum Bellevue hinaufwill, muß nunmehr zunächst wie in Richtung Höhenstraße fahren, muß dann links die Einbahn Feilergasse benutzen und von dort rechts zur Himmelstraße-Bellevue abbiegen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 29. Juli
=====

29. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 68 Ochsen, 247 Stiere, 534 Kühe, 166 Kalbinnen, Summe 1.015. Neuzufuhren Ungarn: 5 Stiere, 25 Kühe, Summe 30. Gesamtauftrieb: 68 Ochsen, 252 Stiere, 559 Kühe, 166 Kalbinnen, Summe 1.045. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 11 bis 13.60 S, extrem 13.80 bis 14.30 S, Stiere 10.80 bis 13.30 S, extrem 13.40 bis 13.80 S, Kühe 8 bis 10.30 S, extrem 10.50 bis 11 S, Kalbinnen 10.40 bis 10.70 S, extrem 12.80 bis 13.10 S; Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen 9 bis 10.30 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Ochsen um 41 Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um neun Groschen, bei Kühen um 19 Groschen, bei Kalbinnen um sieben Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Ochsen 12.07, Stiere 12.19 S, Kühe 8.78 S, Kalbinnen 11.31; Beinlvieh notierte unverändert.

Ungarische Stiere notierten 12.60 S, ungarische Kühe 8.40 bis 11.40 S.

Auslandsschlachthof: 7 polnische Stiere, 12.40 bis 12.80 S, 10 polnische Kühe, 7.80 bis 9.20 S,

In der Zeit vom 20. bis 26. Juli wurden 166 Rinder außer Markt bezogen.

- - -